

DV auf der Berlinale

Im Interview: Hajo Schomerus

Gleich mit zwei MiniDV-Produktionen war der Kameramann Hajo Schomerus auf der Berlinale 2003 vertreten: Für das hervorragend fotografierte, dokumentarische Roadmovie „Golden Lemons“ begleitete er zusammen mit dem Regisseur Jörg Siepmann die Punkband „Die Goldenen Zitronen“ auf einer Tournee durch Amerika. Der Spielfilm „Narren“ von Tom Schreiber entstand in der Reihe „radikal digital“, und wurde mit dem P+S Technik Mini 35 Digital Adapter gedreht. Wir wollten Näheres dazu erfahren.

Red.: Sprechen wir erst einmal über den Dokumentarfilm „Golden Lemons“. Wie sah das Bildkonzept aus? Es finden sich ja teilweise sehr poetische Bilder darin.

Hajo Schomerus: Der Film baut auf einem sehr subjektivem Bildkonzept auf. Ich fotografiere auch Spielfilme, also inszenierte Filme, wo man sich die Bilder vorher konstruiert, und das hilft mir auch bei der dokumentarischen Arbeit. Ich benütze hier eine ähnliche Herangehensweise. Ich betrachte den Raum und überlege, wie kann ich diesen Film erzählen, wie würde ich in einem Spielfilm erzählen, wenn ich alle Zeit der Welt hätte. Was macht den Raum aus, was macht die Situation aus? Uns war auch klar, dass

es keine fahrigere Handkamera geben sollte, das ist auch nicht mein Stil.

Red.: Ihre Kameraführung besticht durch ein sehr sicheres Framing.

Hajo Schomerus: Das Framing ist durch einen langen Lernprozess entstanden. Meine ersten Filme waren auch ganz anders, sehr viel fahriger und unentschiedener. Ich habe gelernt, Situationen vorauszuahnen, zu antizipieren, und vor allem eine Art Ruhe und Vertrauen auf das Bild zu haben. Wenn man ein Bild gefunden hat, von dem man denkt, das ist gut, dann muss man einfach dabei bleiben. Man muss schon wach und aufmerksam auch nach rechts und links gucken, was passiert, aber es hat wenig Sinn, unsicher rumzuschauen. Doch das ist Erfahrung und Routine, die man haben muss.

Red.: Es wurde ja in teilweise sehr engen Räumen gedreht, zum Beispiel im Tourbus. Welche Optiken kamen hier zum Einsatz? Bei manchen Bildern ist auch eine Vignette zu erkennen, wie kommt es dazu?



Der Mini35-Adapter wurde bei der Produktion von „Narren“ eingesetzt. Schön zu erkennen: Die verschiedenen Schärfen-Ebenen.



Wesley Willis war Hauptakt der Amerika-Tournee, die goldenen Zitronen „nur“ die Vorgruppe.



Außer Wüste nichts gewesen – Ein Erkundungszug ins Nichts.

Hajo Schomerus: Wir haben mit einer kleinen Sony 3-Chip-Kamera gedreht, mit der TRV 900. Ich mag die Kamera einfach gerne und kann sie gut bedienen — bei DV braucht man ja immer eine Knopf- und Schalterroutine. So oft es ging, habe ich nur mit der nackten Kamera gedreht, aber ich bemühe mich auch, viel zu filtern, viel ND-Filter oder Polfilter davor zu schrauben, um die Blende aufzumachen. Teilweise habe ich auch einen handelsüblichen Sony-Weitwinkelvorsatz zum Aufschrauben benützt, einen 08-er, also kein extremes Fischauge. Ich war damit sehr unzufrieden, es ist optisch sehr schlecht — mittlerweile habe ich ein besseres gefunden. Leider weiß ich gerade nicht einmal, von wem das ist.

Die Vignette kam so zustande, dass ich, wenn es mal sehr schnell gehen musste, und ich den Polfilter davor hatte, den Weitwinkelvorsatz schnell auf den Polfilter geschraubt habe — dann vignettiert es natürlich.

Red.: Wie haben Sie in Sachen Ton gearbeitet?

Hajo Schomerus: Wir waren zu zweit unterwegs. Der Regisseur hat auch den separaten Ton auf DAT aufgenommen, wobei ich auf der Kamera noch ein gerichtetes Mikrofon befestigt hatte, mit einem kleinen separaten Mischer dabei. Ich habe tatsächlich auch viele Sachen allein gedreht, wo ich nur den Kameraton benützt habe, weil Jörg etwas organisieren oder mir etwas zu essen besorgen musste. Die Konzerte haben wir versucht, immer separat auf DAT aufzunehmen, weil es ja ein Musikfilm ist, und wir natürlich auch die Musik wiedergeben wollten. Viele Konzerte sind aber nur mit dem eingebauten Kameramikrofon aufgenommen, weil diese Clubs so laut waren, dass es keinen Unterschied machte, mit welchem Mikro und Aufnahmegerät man es aufgenommen hat, weil am Ende nur Lautstärke wiederzugeben war.

